



## **Universitätsbibliothek Paderborn**

### **Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark Brandenburg**

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

**Riedel, Adolph Friedrich**

**Berlin, 1847**

CDVII. Der Bischof Heinrich von Brandenburg antwortet der Markgräfin Elisabeth von Meißen auf deren Beschwerde über seine Officialen (gegen das Ende des 14. Jahrhunderts).

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54048](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54048)

**CDVI.** Der Bischof Heinrich von Brandenburg antwortet den Rathmannen von Berlin und von andern märkischen Städten auf deren Beschwerde über das bischöfliche Gericht, (gegen das Ende des 14. Jahrhunderts.)

Heinrick, von Godes Gnaden Bischof thu Brandenburg, Vnfern früntlicken grut tovor, lieven besündern, als gy vns geschrewen hebben, wo dat vor iw sind klagen komen mancherley, dat itzund dicke vnd vele ein Leye den andern vnd ok priester die Leyen vor vnferm Richte tu Seyefer scholen hebben geladen. Liven besündern frunde, wy hebben eyne geistlick Gerichte in vnferm Stifte to Brandenburg von Rechtes vnd older Wohnheit her, wolde dar ymand vorklagen, so können darin im wol rechtes wy gewen. Gewen tu Seyefer vnder vnferm secret.

*Fidicin's Dipl. Beiträge, Theil IV, 79.*

**CDVII.** Der Bischof Heinrich von Brandenburg antwortet der Markgräfin Elisabeth von Meissen auf deren Beschwerde über seine Officialen (gegen das Ende des 14. Jahrhunderts).

Vnfern vnderdenigen Denst vor. Gnedige frowe, alse gy vns geschrewen hebben vmmе dy Rathlude van dem Berlin vnde ander des Heren Margrafen Steten, dat vnfer officiales öre mödebörgere vmmе vnredelke sake laten laden, des ist vnfer officialis tu dizzer Tidt nicht by vns, dat wy met em darum reden mogen; soudern sofort als he tho Hus kumpt, so wille wy gerne niet em darum reden, vnde bestellen dat he sy umme vnredelke Sacke nicht laden laten schal. Bidde wy gnedige Frowe, oft wy oder dy vnfern von vnfertwegen enige gerechtikeit tho ymand hedden, dat dy vns edder dy vnfern dar nicht an hindere, vnde laten uns by der gerechtikeit, also vns vnse Heren duhn; des wille wy gegen Juwe gnaden gerne vordenen. Gewen tho Seyefer am Middeweken in dem pingesten, vnder vnfer Sigel.

*Fidicin's Beiträge Theil IV, 51.*

**CDVIII.** Die Söhne des Schulzen in Kleinkreuz verkaufen dem Domcapitel den Pofinswerder und eine Wiese in Saringen, am 6. April 1401.

Kune, Arnd und Hans, Brudere, Lemke Schulten in Iuken Crutzewitz Sone, bekennen etc. dat wy met entrechtiglichen wolbedachtem Mude hebben vorkoft unde vorkopen in dessen Brive dem erwerdigen Hern Henninge von Bredow unde dem Capittel tu Brandenb. den Pofinswerdere unde Wische, dar dat Capittel tu Brandenb. jerliken Tyns up hevet, unde die dar leit in dem Eigene des Capittels tu Brandenb. und imme Gerichte tu Saringe, des Capittels tu Brandenb. Dorpe, mett Erve, mett Grafe, mett Weiden, mett Nutt unde Frucht unde mett allen anderen oren Tugehoringen, nicht utgenomen, vor vif Schock behemischer Groschen, die uns von ohrer wegen ganz unde vull betalett sin, unde der wy en quid, ledig unde lofs seggen by dessen Brieve, unde wy bevellen unde geven Katherinen unfer Stifmuder ganze Macht, den Werder unde Wische van unfer unde unfer Erven wegen uptugeuen unde tu vorlaten up des vorschreven Profies unde Capittels Be-